



30. Oktober 2009

Erdinger Ringschluss

Statement des Bayerischen Verkehrsministeriums:

„Im Rahmen der Planungen des Erdinger Ringschlusses durch das Bayerische Verkehrsministerium werden im Stadtbereich Erding derzeit zwei Varianten untersucht. Die Untersuchung einer zweiten Variante wird seit Anfang 2009 auf Wunsch der DB AG als zukünftiger Projektträger durchgeführt. Die Alternativplanung ist erforderlich, um die Planrechtfertigung und Förderfähigkeit der Maßnahmen nachvollziehbar zu begründen.

Die sogenannte Nordeinführungsvariante (siehe Grafik) mit dem neuen Bahnhof Fliegerhorst sieht eine Ausfädelung der einspurigen Walpertskirchner Spange aus dem Erdinger S-Bahn-Ringschluss nordwestlich von Erding vor. Die Regionalbahntrasse kreuzt die S-Bahntrasse im Bereich des Fliegerhorstes unterirdisch. An der Kreuzungsstelle wird der neue Bahnhof Fliegerhorst errichtet. Der bestehende Bahnhof in Erding wird in dieser Planung aufgelöst. Der Regionalverkehr wird vom Flughafen über den Bahnhof Fliegerhorst auf die Walpertskirchner Spange geführt, die nördlich von Walpertskirchen in die ABS 38 einmündet.

Bei der sogenannten Südeinführungsvariante (siehe Grafik) bleibt die Lage des bestehenden Bahnhofs Erding nahezu erhalten. Der Bahnhof muss aber aus technischen Gründen tiefer gelegt werden. Ein zusätzlicher Bahnhof am Fliegerhorst ist nicht notwendig. Nördlich des Bahnhofs taucht die Trasse unter der Dorfner Straße ab und unterquert den nördlichen Stadtbereich Erding in einem Tunnel. Nordwestlich der Sempt taucht sie wieder auf. Südlich des Bahnhofs Erding bleibt die heutige Trassenlage erhalten und wird, wie bei der Nordeinführungsvariante zweigleisig ausgebaut. Süd-

lich von Aufhausen fädelt die Walpertskirchner Spange eingleisig aus der bestehenden S-Bahn-Trasse in Richtung Osten aus und bindet südlich von Walpertskirchen in die ABS 38 ein. In dieser Variante fahren Regionalbahnen und S-Bahnen vom Flughafen kommend durch den Bahnhof Erding bis Aufhausen auf der gleichen Trasse. Die eingleisige Walpertskirchner Spange ist in beiden untersuchten Varianten für zwei Regionalverkehrsprodukte pro Stunde und Richtung ausgelegt.

Beide Planungen liegen in Vorplanungstiefe vor und sind nahezu abgeschlossen. Zurzeit erfolgen die Auswertung der Planungsergebnisse und eine Gegenüberstellung der Vergleichsparameter. Außerdem wird der volkswirtschaftliche Nutzen, das Entscheidungskriterium für die Förderfähigkeit für beide Varianten bewertet. Eine Entscheidung für eine der beiden Varianten erfolgte bislang nicht, da noch nicht alle Entscheidungskriterien vorliegen. Die Stadt Erding soll in den Entscheidungsprozess eingebunden werden, um zu einer gemeinsam getragenen Entscheidung zu kommen. Danach sollen die nächsten Planungsschritte durchgeführt werden.“